Prof. Norbert Kersting, Kommunal- und Regionalpolitik, Universität Münster

Bürgerhaushalt-Bürgereinfluss Qualitätskriterien

Partizipationstrends und -labels

Typologie Bürgerhaushalt und Bürgerhaushalte in Deutschland

Evaluation : Kostenfalle Bürgerhaushalt?
Resüme und Konsequenzen

“Ratgeber der repräsentative Demokratie”

Bürgerhaushalte als

“Sparhaushalte: Brücke ins Nichts”

Spektrum Dialogischer Instrumente

Vom Demokratie-“Beobachter” zum deliberativen Informationssubjekt
Meinungsumfragen (Bürger/ Kunden)
Online Befragungen
Deliberative Opinion Polls
Webforem
Electronic Voting mit dialogischen Ellementen

Vom Informations-Subjekt zur Artikulation und ”voice”
Referendum and Initiative
Beiraete (Ausländer-, Behinderten-, Senioren-, Ortsbeiräte etc.)
Kinder und Jugendparlamente

Von der institutionalisierten Artikulation zum organisierten Dialog
Open Space
Online-Conferences
World Café

Vom Dialog zur Konsensfindung
Citizen Jury/Planungszelle
Community Planning
Future search conference
Participatory Budgeting/Bürgerhaushalt

Vom Konsensus zur Lösung struktureller Konflikte
Appreciative Inquiry
Real time strategic change (RTSC)
Legislative theatre
Mediation

Aufgaben und Ziele dialogischer Verfahren

„Brainstorming“
- Kenntniss- und Ideenaustausch
- Capacity-building

Planung:
- Problemlösung
- Entwicklung von Innovation
- Strategie/Aktionsplanung
- Entscheidungsfindung

Networking:
- Aufbau von Beziehungen
(bridging und bonding)
- Personalentwicklung

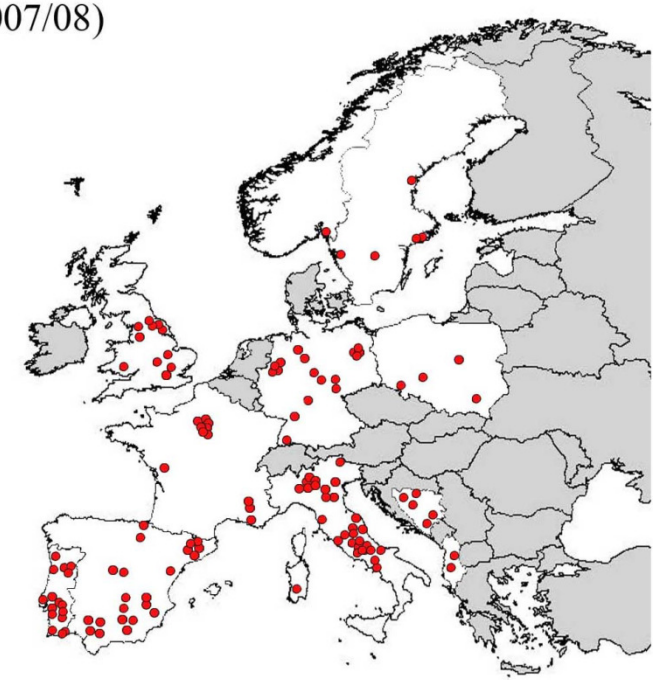
Konflictbewätigung
- Konflikt-Bewusssein
- Konfliktbearbeitung
- Entwicklung gemeinsamer Visionen

Typologie partizipativer dialogischer Instrumente: Beispiele

Traditioneller Ausschuss - gewählte Politiker und NGOs - Vorsitz: Politiker Bsp.: Hearing im Ausschuss	**Moderner Beirat** - NGOs und gewählte Politiker - Vorsitz: Interessenvertreter Bsp.: Behindertenbeirat Marburg
Jury/Minipublic – repräsentative Stichprobe - Vorsitz: Moderator Bsp.: Citizen Jury, Deliberative Poll	**Forum** - offener Zugang - Vorsitz Moderator Bsp.: Open Space Konferenz Zukunftswerkstatt, World Cafe

Bürgerhaushalt in Europa 2007 und in Deutschland 2011

(2007/08)



Herzberg 2010

Anzahl	Status 2011 Deutschland
107	Diskussion zur Einführung
8	Beschluss des Rates
55	Einführung Bürgerhaushalt
10	Fortführung des Bürgerhaushaltes
21	Bürgerinformation
6	Abgelehnt oder Verschoben

BpB/Servicestelle Kommunen 2011

Typen des Bürgerhaushalts in Deutschland

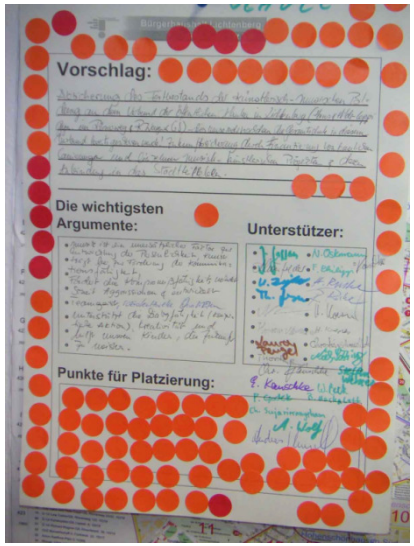
- Zunächst Top down Planung
- Krise der Kommunalfinanzen
Information, Konsultation, Rechenschaft
- Verwaltungsmodernisierung
- Überparteiliche Konsens
- Konsultativ
- z.T. Zufallsauswahl (Minipublic)
- Keine Umverteilungsstrategie
- Von Bürgerinformation zur Stadtteilentwicklung oder zur Elektronischen Vorschlagswesen (E-Kummerkasten)

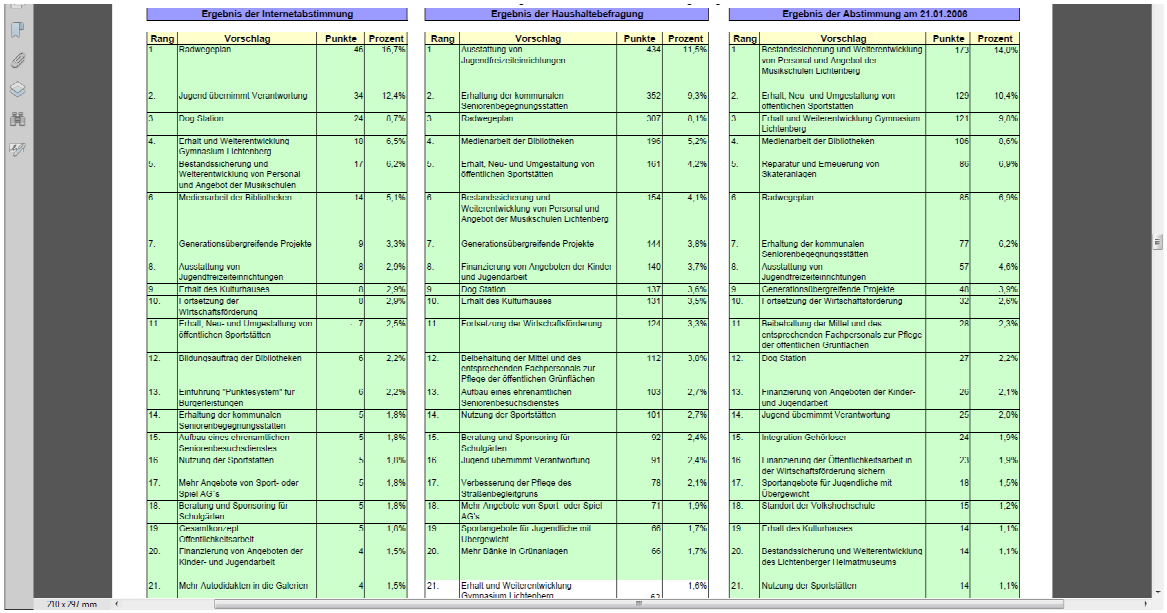
Typ 1: Vorschlagswesen

Typ 2: Haushaltsrechner

Typ 3: Stadtteilfonds

Typ 1: Vorschlagswesen (Lichtenberg 2007)





Ergebnis der Internetabstimmung

Rang	Vorschlag	Punkte	Prozent
1	Radwegeplan	46	16,7%
2.	Jugend übernimmt Verantwortung	34	12,4%
3	Dog Station	24	8,7%
4.	Erhalt und Weiterentwicklung Gymnasium Lichtenberg	18	6,5%
5.	Bestandssicherung und Weiterentwicklung von Personal und Angebot der Musikschulen	17	6,2%
6	Medienarbeit der Bibliotheken	14	5,1%
7.	Generationsübergreifende Projekte	9	3,3%
8.	Ausstattung von Jugendfreizeiteinrichtungen	8	2,9%
9	Erhalt des Kulturhauses	8	2,9%
10.	Fortsetzung der Wirtschaftsförderung	8	2,9%
11	Erhalt, Neu- und Umgestaltung von öffentlichen Sportstätten	7	2,5%
12.	Bildungsauftrag der Bibliotheken	6	2,2%
13.	Einführung "Punktesystem" für Bürgerleistungen	6	2,2%
14.	Erhaltung der kommunalen Seniorenbegegnungsstätten	5	1,8%
15.	Aufbau eines ehrenamtlichen Seniorenbesuchsdienstes	5	1,8%
16	Nutzung der Sportstätten	5	1,8%
17.	Mehr Angebote von Sport- oder Spiel AG's	5	1,8%
18.	Beratung und Sponsoring für Schulgärten	5	1,8%
19	Gesamtkonzept Öffentlichkeitsarbeit	5	1,8%
20.	Finanzierung von Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit	4	1,5%
21.	Mehr Autodidakten in die Galerien	4	1,5%

Ergebnis der Haushaltebefragung

Rang	Vorschlag	Punkte	Prozent
1	Ausstattung von Jugendfreizeiteinrichtungen	434	11,5%
2.	Erhaltung der kommunalen Seniorenbegegnungsstätten	352	9,3%
3	Radwegeplan	307	8,1%
4.	Medienarbeit der Bibliotheken	196	5,2%
5.	Erhalt, Neu- und Umgestaltung von öffentlichen Sportstätten	161	4,2%
6	Bestandssicherung und Weiterentwicklung von Personal und Angebot der Musikschulen Lichtenberg	154	4,1%
7.	Generationsübergreifende Projekte	144	3,8%
8.	Finanzierung von Angeboten der Kinder und Jugendarbeit	140	3,7%
9	Dog Station	137	3,6%
10.	Erhalt des Kulturhauses	131	3,5%
11	Fortsetzung der Wirtschaftsförderung	124	3,3%
12.	Beibehaltung der Mittel und des entsprechenden Fachpersonals zur Pflege der öffentlichen Grünflächen	112	3,0%
13.	Aufbau eines ehrenamtlichen Seniorenbesuchsdienstes	103	2,7%
14.	Nutzung der Sportstätten	101	2,7%
15.	Beratung und Sponsoring für Schulgärten	92	2,4%
16	Jugend übernimmt Verantwortung	91	2,4%
17.	Verbesserung der Pflege des Straßenbegleitgrüns	78	2,1%
18.	Mehr Angebote von Sport- oder Spiel AG's	71	1,9%
19	Sportangebote für Jugendliche mit Übergewicht	66	1,7%
20.	Mehr Bänke in Grünanlagen	66	1,7%
21.	Erhalt und Weiterentwicklung Gymnasium Lichtenberg	62	1,6%

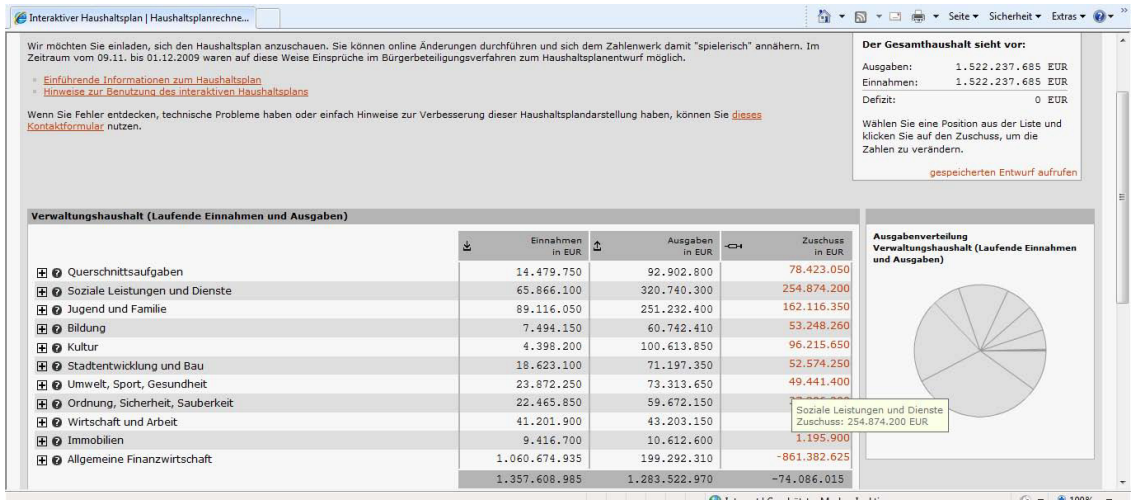
Ergebnis der Abstimmung am 21.01.2006

Rang	Vorschlag	Punkte	Prozent
1	Bestandssicherung und Weiterentwicklung von Personal und Angebot der Musikschulen Lichtenberg	173	14,0%
2.	Erhalt, Neu- und Umgestaltung von öffentlichen Sportstätten	129	10,4%
3	Erhalt und Weiterentwicklung Gymnasium Lichtenberg	121	9,0%
4.	Medienarbeit der Bibliotheken	106	8,6%
5.	Reparatur und Erneuerung von Skateranlagen	86	6,9%
6	Radwegeplan	85	6,9%
7.	Erhaltung der kommunalen Seniorenbegegnungsstätten	77	6,2%
8.	Ausstattung von Jugendfreizeiteinrichtungen	57	4,6%
9	Generationsübergreifende Projekte	40	3,2%
10.	Fortsetzung der Wirtschaftsförderung	32	2,6%
11	Beibehaltung der Mittel und des entsprechenden Fachpersonals zur Pflege der öffentlichen Grünflächen	28	2,3%
12.	Dog Station	27	2,2%
13.	Finanzierung von Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit	26	2,1%
14.	Jugend übernimmt Verantwortung	25	2,0%
15.	Integration Gehörloser	24	1,9%
16	Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit in der Wirtschaftsförderung sichern	23	1,9%
17.	Sportangebote für Jugendliche mit Übergewicht	18	1,5%
18.	Standort der Volkshochschule	15	1,2%
19	Erhalt des Kulturhauses	14	1,1%
20.	Bestandssicherung und Weiterentwicklung des Lichtenberger Heimatmuseums	14	1,1%
21.	Nutzung der Sportstätten	14	1,1%

Vorschläge der Lichtenberger Bürger zum Haushalt 2007 (Bürgerhaushalt)

Lfd. Nr.	Produktbereich	Vorschlag	Platz Internet	Platz Haushalte	Platz 21.01.06	Bugdetmäßige Auswirkung (vorläufige Kostenschätzung)	zugehöriges Produkt	Budget 2006 (in €)	Bemerkungen
1	Bauen und Verkehr	Radwegeplan Erarbeitung eines Radwegeentwicklungskonzeptes und eines Maßnahmekonzeptes	1	3	6	20.000 €	76784 (Vorbereitung von Straßenbauvorhaben)	187.873	Am 31.03.2006 ist eine Konferenz mit dem Thema "Radfahren in Lichtenberg" geplant. Bis Mai werden alle eingehenden Vorschläge zum Radverkehr geprüft und können dann in die Fortschreibung Radwegekonzept einschließlich Radwegekarte eingearbeitet werden.
2	Bibliotheken	Medienarbeit der Bibliotheken Erhöhung der finanziellen Mittel für neue, aktuelle Medien aller Art unter besonderer Berücksichtigung der Schul-, Sach- und Fachliteratur sowie Erweiterung der Internetangebote.	6	4	4	ca. 30.000 € pro Jahr	77712 (Medien und Informationsdienste)	2.564.711	Refinanzierungsmöglichkeit über erhöhte Ausleihungen und damit höhere Budgetzuweisung in 2007.
3	Bibliotheken	Öffnungszeiten der Bibliotheken Öffnungszeiten erweitern	23	32	40	127.000 € pro Jahr	77712 (Medien und	2.564.711	Die 4 Bibliotheken des Bezirkes haben im berlinweiten Vergleich die längsten Öffnungszeiten. (Anna-Seghers-Bibliothek: 58 Std. pro Woche / Anton Saefkow-, Bede-, Ulse- und Egon-Erwin-Kisch

Typ 2. Haushaltsrechner (Hamburg, Leipzig)



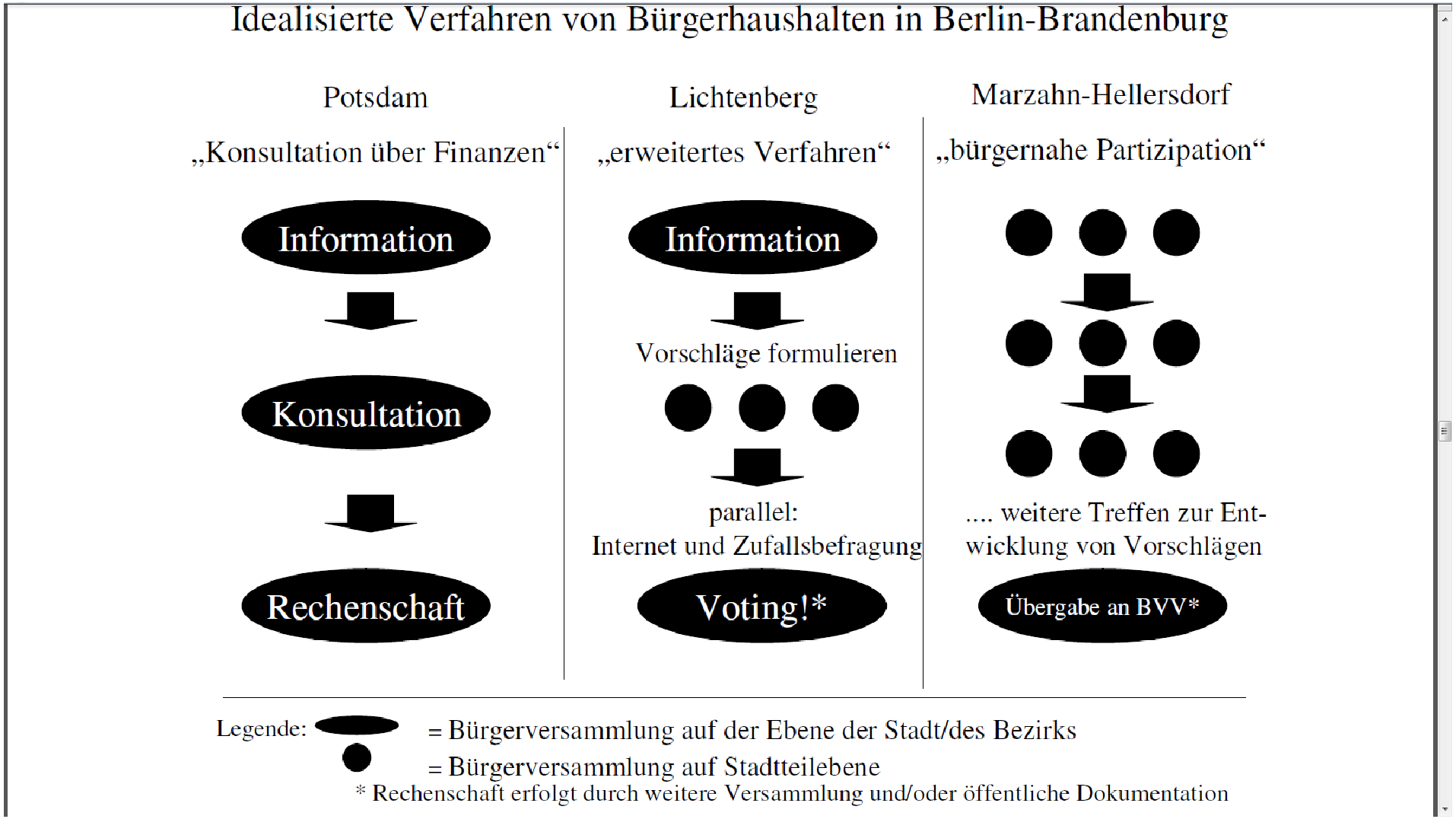
	Einnahmen in EUR	Ausgaben in EUR	Zuschuss in EUR
Querschnittsaufgaben	14.479.750	92.902.800	78.423.050
Soziale Leistungen und Dienste	65.866.100	320.740.300	254.874.200
Jugend und Familie	89.116.050	251.232.400	162.116.350
Bildung	7.494.150	60.742.410	53.248.260
Kultur	4.398.200	100.613.850	96.215.650
Stadtentwicklung und Bau	18.623.100	71.197.350	52.574.250
Umwelt, Sport, Gesundheit	23.872.250	73.313.650	49.441.400
Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit	22.465.850	59.672.150	[illegible]
Wirtschaft und Arbeit	41.201.900	43.203.150	[illegible]
Immobilien	9.416.700	10.612.600	1.195.900
Allgemeine Finanzwirtschaft	1.060.674.935	199.292.310	-861.382.625
	1.357.608.985	1.283.522.970	-74.086.015

Detailplanung

Planungszelle Leipzig:

- 15-30 Bürger (Zufallsauswahl)
- 2-3 Tage Workshop
- Experten Anhörung
- Kleingruppendiskussion
- Bürgergutachten

Typ 3 Bürgerhaushalt: Stadtteilfonds (Lichtenberg, Potsdam 2007) etc.)



Herzberg/Cuny 2007

Erfolgskriterien und Probleme

Evaluationskriterien (Kersting 2008):

- Offenheit, Gleichheit (Partizipation)
- Rationalität/Transparenz,
- Kontrolle, Responsivität,
- Effizienz-

Fehlende Voraussetzungen:

Vorab: Transparente Zieldefinition
Deliberation und Kleingruppen
Vorbereitung Verwaltung und Politik
Unterstützung durch Politiker und Verwaltung
…

Tyrannei der Partizipation?

- Mangelnde Kenntnisse,
- hohe Risikobereitschaft,
- Gruppendruck, Abilene Paradox,
- Konfliktvermeidung,
- Vermeidung abstrakter Themen

Wirkungen der Bürgerhaushalte in Deutschland

Modernisierung durch Bürgerexpertise
- Bewertung städtischer Dienstleistungen und Produkte

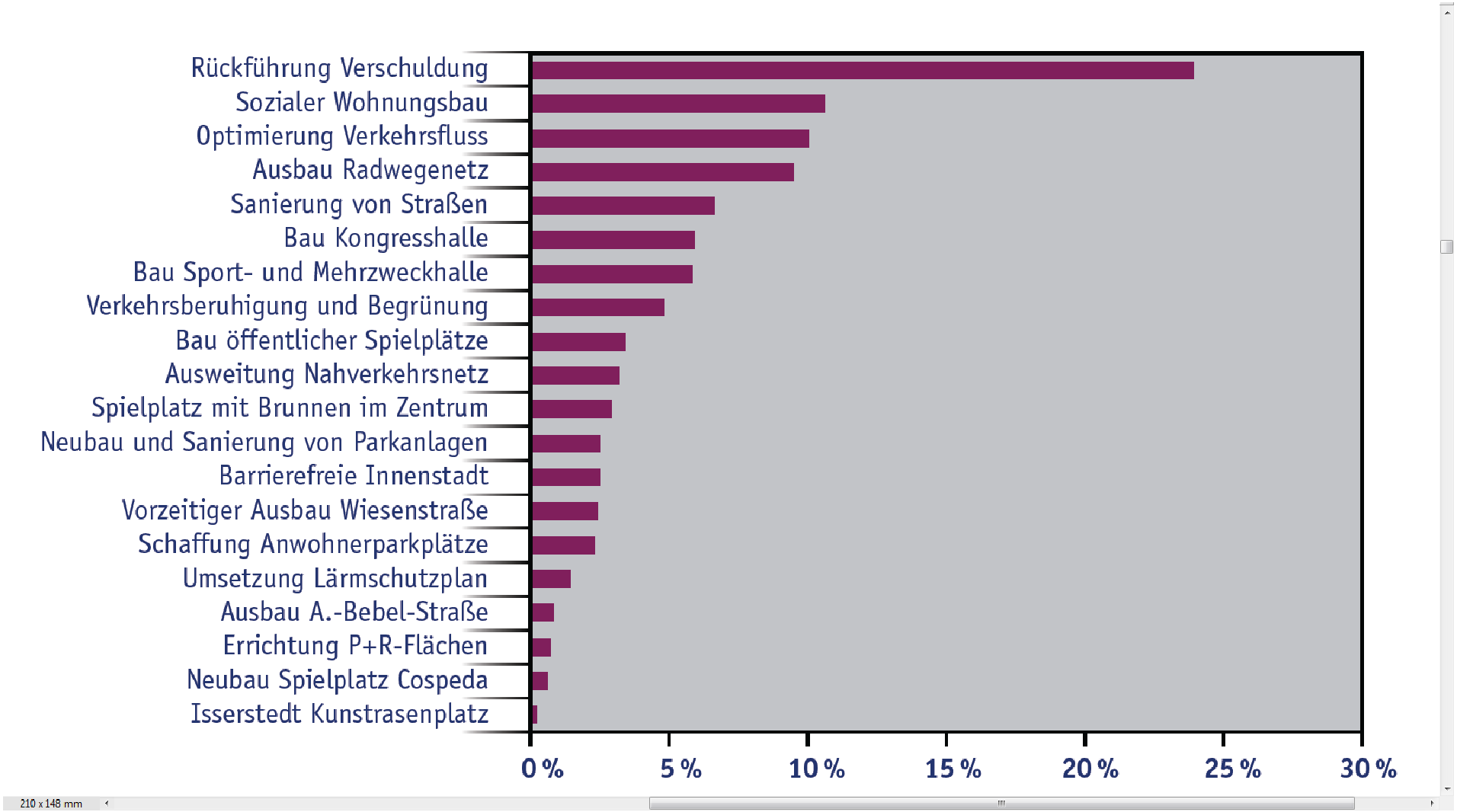
- Leitbild, Flächennutzungsplan, Allgemeine Haushaltspolitik (Eckwertebeschluss) etc.

- Dezentrale Stadtteilveranstaltungen, Quartiersfonds

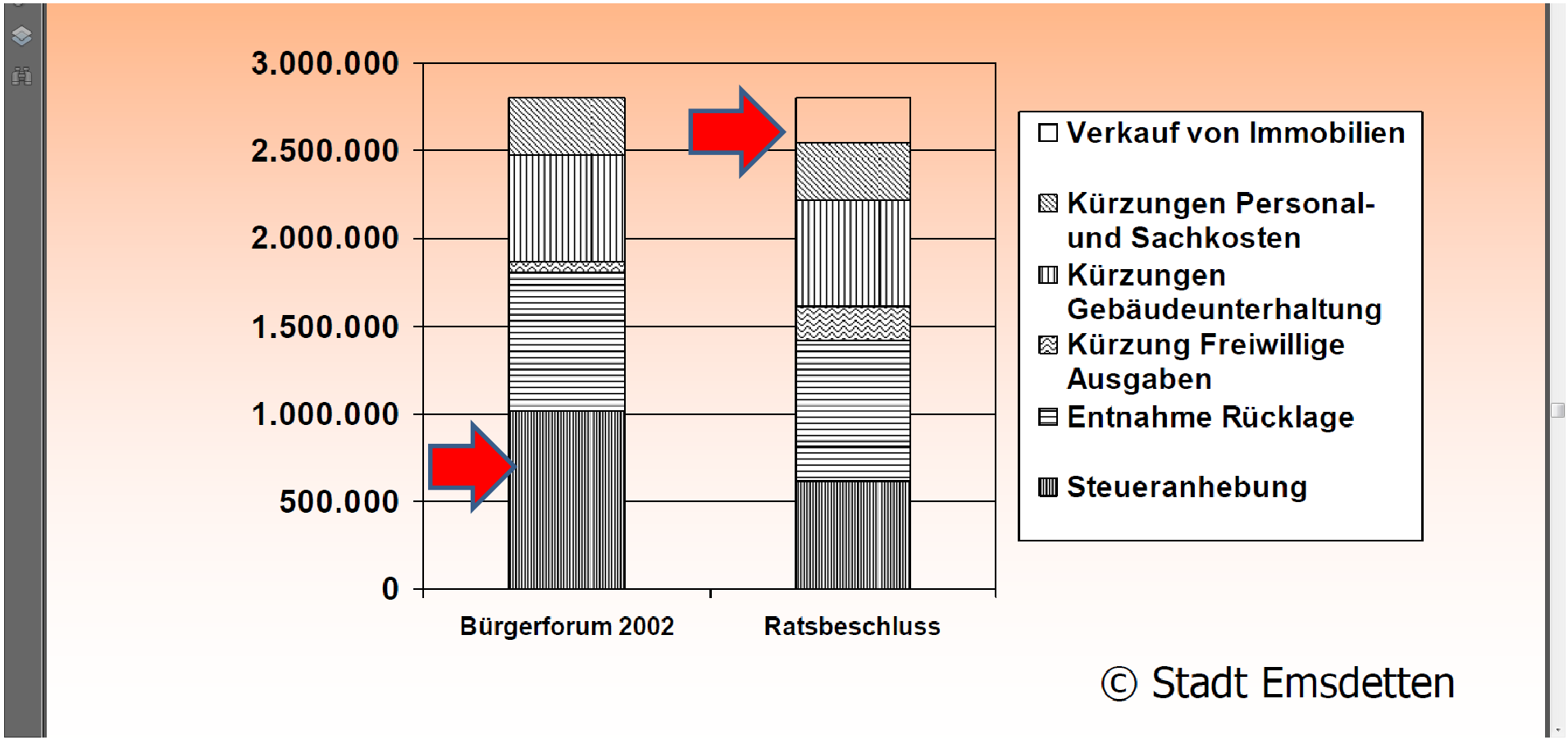
Verbesserung Beziehung zwischen Politik (Verwaltung/Rat) und Bürger
- Bürgernähe (Symbolische Politik) aber kein Anstieg der Wahlbeteiligung
- Wirkungen bei der politischen Bildung (Kenntnisse Finanzen)
- Keine Entmachtung des Stadtrates

- Geringe Allokation (“nur wenig Neues wird umgesetzt”)
- Kaum Spareffekte

Sparen: Bürgerhaushalt Jena 2010



Sparen: Bürgerhaushalt Emsdetten 2006



Resüme und Konsequenzen

- Zielerreichung: Brainstrorming, Planung, Vernetzung, Konfliktlösung…..
- Reale und Virtuelle “ Beteiligung (Blended participation“ (ICT))
- Moderator (Facilitator)
- Bürger abholen (Zeit, Thema, Teilnehmer)
- Repräsentative und direkte Demokratie (konsultative- bindend, kontinuierlich-punktuell
- Verknüpfung deliberativer (z.B. Bürgerhaushalt) und direkter Demokratie (Referendum)
- Institutionaliserung (Verankerung in der Gemeindeverfassung)